

Medienmitteilung

Die «IG für überzeugende Zentrumslösungen in Herisau» setzt sich für ein Nein zur kommunalen Zwängerei-Initiative ein, über die am 27. September 2026 in Herisau abgestimmt wird. Sie ist überzeugt, dass das Zentrum von Herisau nur dann eine tragfähige Zukunft erhält, wenn Lösungen im Dialog mit der Bevölkerung und den bewährten demokratischen Entscheidungswegen entwickelt werden. Eine Annahme der Initiative würde die dringend nötige Zentrumsentwicklung von Herisau und die Mitspracherechte der Bevölkerung blockieren.

Überzeugende Zentrumslösungen entstehen im Dialog

Mit Blick auf die Abstimmung vom 27. September 2026 hat sich die «IG für überzeugende Zentrumslösungen in Herisau» gegründet. Sie setzt sich für die Ablehnung der Initiative «Obstmarkt Herisau – ein NEIN ist ein NEIN – Keine Zwängerei» ein und engagiert sich für Zentrumslösungen, die gemeinsam mit der Bevölkerung auf Basis der bewährten demokratischen Entscheidungswegen entwickelt werden.

Zentrumsprojekt verdient eine zweite Chance

Die IG ist überzeugt, dass das am 9. Juni 2024 knapp verworfene Herisauer Zentrumsprojekt «Obstmarkt & Platz» eine zweite Chance verdient. Die Abstimmung hat klar gezeigt, wo Anpassungen und Kompromisse nötig sind. Insbesondere bei den Kosten und der Parkierung sieht die IG realistische Verbesserungsmöglichkeiten, um eine mehrheitsfähige Lösung für die Sanierung und Aufwertung des Zentrums zu schaffen.

Auch bei einer Annahme der Initiative muss der Obstmarkt saniert werden, jedoch ohne Mehrwert und Mitsprache.

Mit der Annahme der Zwängerei-Initiative würde die Handlungsfähigkeit der Gemeinde unnötig eingeschränkt. Die beiden Zentrumsplätze Obstmarkt und Platz würden für zehn Jahre in ihrer heutigen Form festgeschrieben, was Herisau jegliche Weiterentwicklung für mehr Qualität im Zentrum verunmöglichen würde. Gleichzeitig müssten Kanton und Gemeinde Millionen in die Sanierung des Obstmarkts, der Strassen und die behindertengerechte Gestaltung der Bushaltestellen investiert werden – ohne Mitspracherechte für die Bevölkerung. Die zu 95 Prozent abgeschlossenen Vorarbeiten für das überarbeitete Projekt «Obstmarkt 2.0» könnten nicht genutzt werden. Die Bevölkerung hätte keine Möglichkeit, über das verbesserte Projekt abstimmen zu können.

Dialog statt Denkverbote

Nach einer so knappen Abstimmung braucht es Dialog und die Suche nach tragfähigen Lösungen. Die Zwängerei-Initiative verhindert diese demokratische Konsensfindung und untergräbt damit ein bewährtes Schweizer Erfolgsrezept. Überzeugende Lösungen entstehen im Austausch und in der Bereitschaft, aus Volksentscheiden zu lernen – nicht durch Planungs- und Denkverbote.

Die IG engagiert sich deshalb für ein klares Nein zur Herisauer Zwängerei-Initiative.

Trägerschaft

Die «IG für überzeugende Zentrumslösungen in Herisau» wird getragen vom Petitionskomitee «Für ein lebendiges und aktives Dorfzentrum, für uns alle!», den Herisauer Gruppierungen von EVP, FDP, GLP, Die Mitte und SP sowie der Stiftung Dorfbild Herisau.

Kontakt für die Medien

Einwohnerrat Matthias Fries

Bruggebni 5

9100 Herisau

Tel: 079 639 97 44

E-Mail: matthias.fries@gmx.ch